

NvK, per Alamaniam et nonnulla alia regna ac provincias apostolice sedis legatus, episcopus Brixinensis, an Bürgermeister und Rat der Stadt Frankfurt/Main. Er ordnet für die Juden der Stadt Frankfurt das Tragen besonderer Kennzeichen an und beschreibt diese.

Or., Perg. (S. an Hanfschnur): FRANKFURT AM MAIN, Institut für Stadtgeschichte (Stadtarchiv), Priv. Nr. 350. Rückseitig: R^m Bast.; Schreiber: Peter von Erkelenz

Kopie (gleichzeitig): FRANKFURT AM MAIN, Institut für Stadtgeschichte (Stadtarchiv), Kopialbuch 1 Nr. 256; ebd., Bartholomäus Bücher VI 50 f. 53^r; (17. Jb.): WÜRZBURG, StA, MRA, Lade 520 f. 293^v (Abschrift aus Saur, Privilegia 328).

Druck: Johann Saur, Privilegia deß Heyligen Reichs Statt Franckfurt am Mayn (1614) 328; Privilegia et Pacta des Heiligen Römischen Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn sammt der Guldenen Bulla Caroli IV, Franckfurt/M 1728, 311; J. C. Lünig, Spicilegium ecclesiasticum des Teutschen Reichs-Archivs oder Germania Sacra Diplomatica, Continuatio IV 1, Leipzig 1721, 630.

Erw.: Job. Saur, Der Juden zu Franckfurt Stättigkeit und Ordnung, Franckfurt 1614 (Titelblatt mit Zeichnung des von NvK angeordneten Ringes); Würdtwein, Nova subsidia diplomatica XI 389; O. Stobbe, Die Juden in Deutschland während des Mittelalters in politischer, socialer und rechtlicher Beziehung, Braunschweig 1866, 275; K. A. Schaab, Diplomatische Geschichte der Juden zu Mainz und dessen Umgebung, mit Berücksichtigung ihres Rechtszustandes in den verschiedenen Epochen, aus größtenteils ungedruckten Urkunden bearbeitet, Mainz 1855, 120; Singermann, Kennzeichnung der Juden 40f.; Jung, Inventare III 207; Koch, Umwelt 152, 175; Meuthen, Deutsche Legationsreise 485; I. Kracauer, Geschichte der Juden in Frankfurt am Main (1150-1824) I, Frankfurt am Main 1925, 194; Natale, Verhältnis 74f.; K. A. Schilling (Hg.), Monumenta Judaica. 2000 Jahre Geschichte und Kultur der Juden am Rhein, Köln 1963, Katalog Nr. 319; D. Andernacht, Regesten zur Geschichte der Juden in der Reichsstadt Frankfurt am Main von 1401-1519 (Forschungen zur Geschichte der Juden. Abt. B. Quellen 1), Hannover 1996, Nr. 981; Zaunmüller, Nikolaus von Cues und die Juden 85f.

Er habe kürzlich in Mainz einer Provinzialsynode präsidiert und dort ein Statut erneuert, dass die Juden bestimmte Kennzeichen tragen müssen, ähnlich denen, die sie in Rom tragen müssten.¹⁾ Da über das Aussehen der Zeichen Unklarheit zu herrschen scheine, beschreibt er sie: circulum de croceis filis visibiliter consutum, cuius diameter communis hominis digito minor non sit, ante pectus quo ad masculos in veste extrinseca, ita quod omnium eos intuentium oculis appareat et due rige blavei coloris in plei²⁾ mulierum in signum differentie, ut a Christianis discernantur.³⁾

Da, wie er erfahren habe, einige Juden aus Frankfurt und der Umgebung der Stadt die Kennzeichnungspflicht nicht beachteten, schärft er erneut das Gebot ein und befiehlt den Bürgermeistern, die Juden durch Strafen, eciam pecuniarias, zur Beachtung der Vorschriften zu zwingen.

10

¹⁾ S. Nr. 2064, Zeile 19-24.

²⁾ Im Druck von 1614: in peplo.

³⁾ S. Nr. 1251, Z. 8-15. Eine Zeichnung dieses Ringes, 9,5 cm Außen-, 6,5 cm Innendurchmesser findet sich auf dem Titelblatt des oben zitierten Drucks von Job. Saur mit der Erläuterung: Dieser Ring hat sich in dem Buch/ darin-
nen die Juden/ so Sättigkeit haben/ eingeschrieben seynd/ auff Pergament befunden/ und ist vermuth-
lich/ daß es der Ring/ davon Nicolai cardinalis brieff in Cista Lit A. N. 19 sub anno 1452 meldung thut/
seye. Dort auch S. 6f. eine genaue Aufzählung der Bestimmungen für die Juden, z.T. mit Zeichnungen. Die auffällige
Diskrepanz zeigt die Umstrittenheit des Judendekrets in Deutschland.